



künstlerhaus bethanien gmbh : pressemitteilung

Berlin, den 22. Mai 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns, Sie zur Eröffnung der folgenden Ausstellungen einladen zu dürfen:

BJÖRN PERBORG

Geschichten aus dem Koffer

3. – 19. Juni 2009, Studio 2

GUY ZAGURSKY

Syncope

3. – 19. Juni 2009, Studio 3

Mi – So, 14 – 19 Uhr

Gemeinsame Eröffnung:

Dienstag, 2. Juni 2009, ab 19 Uhr

BJÖRN PERBORGS künstlerische Arbeit umfasst Animationen, Videos, Skulpturen und Installationen, die häufig die Darstellung des Mannes in der Gesellschaft oder die Diskussion um religiöse Ikonografie zum Thema haben. Bezeichnend für Perborgs Arbeitsweise ist dabei der betont neutrale Blick, mit dem bestimmte Sachverhalte beleuchtet werden und der deshalb häufig anmutet, als studiere ein außerirdischer Anthropologe gelinde erstaunt die Sitten und Gebräuche irdischer Gesellschaften. Indem er die Absurdität bestimmter Situationen oder Verhaltensweisen dadurch umso deutlicher sichtbar macht, verleiht eben dieser Blickwinkel den Arbeiten Björn Perborgs ihren charakteristischen Humor und die feine Ironie.

Mit *Geschichten aus dem Koffer* präsentiert Perborg in Studio 2 eine neue, während seines Berlin-Aufenthalts entstandene Werkreihe, die fünf überdimensionierte Koffer-Skulpturen mit einer Zweikanal-Videoinstallation kombiniert. Das Innere eines jeden Koffers fungiert dabei als eine Art Ausstellungsraum *en miniature*, in dem anhand von Animationen, einer Installation, einer Diashow und einer Fotoausstellung im Kleinformat fünf verschiedene Geschichten erzählt werden – persönliche Erlebnisse des Künstlers, die in solcher oder ähnlicher Form jedoch überall passieren könnten: so erzählt etwa die Diaserie *The trip to America* – begleitet von einem Kommentar in der Art eines eher trockenen Vortrags – von den hektischen Reaktionen und Maßnahmen, die der Künstler auslöste, als er sich anlässlich eines USA-Fluges anschickte, mit einer Plastiktüte voll Waschpulver, einem Miniatur-Messer und einem Buch über den Islam im Handgepäck die Sicherheitskontrollen zu passieren.

b.w.

Die *Geschichten aus dem Koffer* sind auch persönliche Reflexionen des Künstlers über das Reisen, über Orte von Gelebtem und Erlebtem, über Herkunft und Nostalgie.

Mit seiner ebenfalls in Studio 2 gezeigten Zweikanal-Videoinstallation schließlich überrascht Björn Perborg die Besucher mit einer grandiosen, im wahrsten Sinne des Wortes 'zündenden' Neuinterpretation des Drum-Grooves aus Led Zeppelins *Immigrant Song* und einem darauf abgestimmten Feuerwerk.

BJÖRN PERBORG, geboren 1974 in Västerås, Schweden, lebt und arbeitet in Berlin. Nach Musik-Studien in Örebro, Moskau und Göteborg absolvierte er die Valand School of Fine Arts (MFA). Ausstellungen und Screenings u.a.: Dina4 Projekte, München; *Montagsbar*, Temporäre Kunsthalle, Berlin; *700IS* Reindeerland Festival, Island; *Paralelas y Meridianos*, Centro Cultural Recoleta, Buenos Aires; LOOP International Festival for Videoart, Barcelona, (2009); Museo de la ciudad de Queretaro, Mexico; Örebro International Videoart Örebro; *Suitcase studies*, Unten Drunter, Malmö; Festival del videoclip chileno, Santiago, Chile; *Supermarket* Art Fair, Stockholm (2008). Björn Perborg ist Stipendiat des International Artists Studio Program in Sweden (IASPIS) im Rahmen des Internationalen Atelierprogramms des Künstlerhauses Bethanien.

GUY ZAGURSKYS Werke arbeiten häufig mit optischen Täuschungen und visuellen Illusionen. Dabei geht es dem Künstler nicht um spektakuläre Schau-Effekte, die den Betrachter unmittelbar in Erstaunen versetzen; vielmehr laden Zagurskys Skulpturen und Installationen dazu ein, sich Zeit zu nehmen, über das Unendliche und dessen Unbegreifbarkeit zu meditieren und wie beispielsweise angesichts der Skulptur *Untitled (Well)* die bloße Schönheit eines brunnenartigen Kreisrunds mit seiner Illusion von unendlicher Tiefe zu erfahren. Der Schönheitsbegriff orientiert sich bei Zagursky nicht am historischen Ideal der Natur, vielmehr findet Schönheit in seinen Werken ihren Ausdruck in kühlen, technisch produzierten Materialien wie Fiberglas, Neonröhren, Beton und immer wieder Spiegelglas, das dem Betrachter einerseits Unendlichkeit vorgaukelt und ihn andererseits doch auf sich selbst zurückwirft. Über die Zeiten hinweg waren Spiegel immer ein Symbol der "Vanitas" par excellence – ein Begriff, der gleichzeitig "Eitelkeit" und "Vergänglichkeit" bezeichnet. In diesem Sinne lassen sich Guy Zagurskys Werke durchaus als postmoderne Versionen früherer *Vanitas*-Darstellungen begreifen und beleuchten wie diese die Kämpfe und Machtspiele, in denen der Mensch in seinem vergeblichen Streben nach Unvergänglichkeit und Ewigkeit wie Sisyphos gefangen ist. Zagursky 'baut' zeitgenössische, kosmopolitische Allegorien, die den Betrachtern seiner Werke alle Freiheit lassen, sie zu einer ganz eigenen Geschichte zu kombinieren.

Guy Zagurskys Ausstellung *Syncope* in Studio 3 des Künstlerhauses Bethanien besteht aus zwei Gruppen von Werken, die sich gegenseitig zu konfrontieren scheinen: an einer Seitenwand des Studios sind acht, vom Künstler konzipierte und selbst gebaute Maschinen angebracht, die – gleich einer abstrakten, unbeseelten Polizeitruppe – jeweils aus einem Metallarm mit Schlagstock, einem Plexiglasschild und einem Motor bestehen, der, sobald Zuschauer hinzutreten, die Schlagstöcke rhythmisch mit ohrenbetäubendem Krachen gegen die Schilde hauen lässt.

Die gegenüber liegende Wand wird eingenommen von acht weiteren Maschinen, die nach dem selben Prinzip funktionieren, aber nicht mit Schlagstöcken, sondern mit Blindenstöcken ausgestattet sind, deren synkopisches Tastgeräusch sich mit den Schlaggeräuschen der Stöcke zu einem hektischen Staccato vereint.

GUY ZAGURSKY, geboren 1972 in Tel Aviv, Israel, lebt und arbeitet in Tel Aviv. Er absolvierte seine künstlerische Ausbildung an der B. ed Hamidrasha Art School, Beit-Berl und der Bezalel Academy of Art and Design, Fine Art Department, Jerusalem.

Ausstellungen u.a.: *Placebo*, Sommer Contemporary Art, Tel Aviv (2007), *Boys Craft*, Haifa Museum of Art, Haifa (2007), *Phatamorgana*, Haifa Museum of Art, Haifa (2006), *Center of Space*, Herzliya Museum of Contemporary Art, Herzliya (2005), *Artic7*, America Israel Cultural Foundation, Ramat Gan Museum (2005).

Derzeit ist Guy Zagursky im Rahmen des Internationalen Atelierprogramms für zwölf Monate im Künstlerhaus Bethanien zu Gast.